



Foto: by-studio - Fotolia.com



80

Text: Claudio Zemp

Wir müssen Tacheles reden. Und zwar denglisch. Sorry, aber wir kommen nicht darum herum: size matters! Am Ende des Tages geht es halt doch um die Grösse. Deshalb steht auch diese fette 80 im Titel. Es ist eine gesetzte Marke, im olympischen Jahr eine Rekordzahl gar. Kurz: das dickste Teil überhaupt, ein Ringmass von 80.

Aber 80 wovon? Es sei mir eine kleine Repetition zur Ringmass-Berechnung erlaubt. Sie wird in die Abgründe der Millimeterbereiche führen. Wer diese scheut, kann diesen und den nächsten Absatz einfach überspringen und

danach wieder einsteigen, beim Verkaufsargument. Das Ringmass bezeichnet den Durchmesser. Genauer den Durchmesser in 64stel eines Inches. Ja, für metrisch tickende Europäer ist das schon eine Zumutung. Immerhin ist ein Inch seit 1956 genau gleich viel: 25,4 Millimeter. Früher war das nicht so klar. Ursprünglich war der Zoll eine eher grob bemessene königliche Daumenbreite, jeder Monarch legte sie nach Belieben fest, manchmal waren es auch drei Erbsen. Heute jedoch ist ein Inch gut zweieinhalb Zentimeter. Während Sie jetzt für später einen Taschenrechner holen, mache ich ein einfaches Beispiel: Eine Zigarre mit Ringmass 64 ist

so breit wie der Daumen von Henry I. von England. Sie hat einen Durchmesser von 2,54 Zentimeter. So weit, so klar.

Haben Sie den Taschenrechner parat? Den brauchen Sie allerdings nur, wenn Sie Millimeterzahlen lieben. Dann können Sie ein beliebiges Ringmass geteilt durch 64 rechnen. Sagen wir RM 52, geteilt durch 64. Und dann mal 25,4. Haben Sies? Auf dem Display steht jetzt der Durchmesser Ihrer Zigarre in Millimeter. Nun ja, das war schon alles, die ganze Matheakrobatik. Macht Sie diese Zahl zufrieden? Wenn Sie weniger gern Zahlen reiten, können Sie sich alternativ auf Ihr Augenmass verlassen: 72 ist deutlich dicker als 68, und 57 ist nur wenig dünner als 59. Im Übrigen ist das Ringmass manchmal noch einfacher zu bestimmen – dann, wenn es auf der Banderole steht.

Denn das Ringmass ist ein Verkaufsargument. Über Kuba, Nicaragua oder Honduras können Kenner ewig streiten. Nuancen von Zimt, Wald, Samt und Meer erkennen kaum zwei Nasen gleich. Selbst der Preis einer Zigarre ist relativ, von Angebot und Nachfrage abhängig.

Aber das Mass kann nicht täuschen. Eine ist immer die dickste im Humidor. Falls sie dort reinpasst, kann man sie in der Regel auch rauchen. Dies im Gegensatz zu reinen Schau-Zigarren, von denen schon mehrere Meter lange gerollt wurden. In Florida liess sich vor ein paar Jahren ein irrer Sammler ein Teil herstellen, das er El Gigante nannte: 5,8 Meter lang, 400 Kilo schwer, 93 Zentimeter Durchmesser. Das Ringmass können Sie ja jetzt selber ausrechnen, aber zum Genuss diente dieses Teil nie.

Ganz anders die dicken Dinger der Asylum-Reihe. Hinter dem Projekt steckt Christian Eiroa, der mit seinem Unternehmen Tabacaleras Unidas in Honduras nach Grösse strebt. Eine Asylum ist fetter als die andere, einige sind nach legendären Riesen benannt. Die grösste Asylum trägt den sinnigen Namen Super Goliath. Sie ist acht Inch lang, also gut 20 Zentimeter, und hat ein Ringmass von 80. Grösser gibts bisher nicht. Aber ob auch das Geschmackserlebnis unschlagbar gross ist, sei der individuellen Probe überlassen. Es liegt in der Natur der Sache, dass grosse Erwartungen auch kolossale Enttäuschungen bergen können.



Anzeige

Sie rauchen ja auch nicht irgendeine Zigarre.

Swisscanto Indexfonds
100% Swiss Made Asset Management



www.swisscanto.ch/indexfonds

 **Swisscanto
Invest**
by Zürcher Kantonalbank

*Grösstes Angebot an Indexfonds für Privatanleger in der Schweiz.

Diese Angaben dienen ausschliesslich Werbezwecken und stellen keine Anlageberatung oder Offerte dar. Alleinverbindliche Grundlage für den Erwerb von Swisscanto Fonds sind die jeweiligen veröffentlichten Dokumente (Fondsverträge, Vertragsbedingungen, Prospekte und/oder wesentliche Anlegerinformationen sowie Geschäftsberichte). Diese können unter www.swisscanto.ch sowie in Papierform bei der Swisscanto Fondsleitung AG, Bahnhofstrasse 9, 8001 Zürich, allen Geschäftsstellen der Kantonalbanken in der Schweiz und der Bank Coop AG, Basel, kostenlos bezogen werden.